

Verärgerung nach der Sommerpause

Die FEDE unzufrieden mit dem Staatsrat

Sparmassnahmen

Weder werden die **Sparmassnahmen** abgeschwächt, noch wird der Zeitplan betreffend Stufenanstieg angepasst. Obwohl das Finanzergebnis 2013 besser ausfällt als erwartet, werden die letztes Jahr beschlossenen Sparmassnahmen weiterhin vollumfänglich umgesetzt für das laufende Jahr. Wie sollen die Staatsangestellten verstehen, dass die Einsparungen aufrechterhalten werden, während das Finanzamt gleichzeitig eine Steuersenkung für Unternehmen ins Auge fasst?

Seit letztem Juni fanden intensive Aussprachen statt, bei denen die FEDE vom Staatsrat eine Abschwächung der Sparmassnahmen einforderte. Der Staatsrat seinerseits beruft sich auf ein enges Budget und erklärt, es sei nicht möglich, die Sparanstrengungen zu revidieren. Für die kommenden Jahre wurden den Staatsangestellten jedoch gewisse Garantien gegeben. Die Regierung zeigte sich bereit, Rückstellungen zur Senkung des Solidaritätsbeitrags im Fall eines finanziellen Überschusses zu bilden. Die FEDE wird weiterhin das Gespräch suchen und erhofft sich dringend Anpassungen für 2015.

Sparmassnahmen im Bereich der Schulen

Betreffend strukturelle Sparmassnahmen im **Bereich der Schulen** zeigt sich, dass unsere Mobilisierung erfolgreich war. Der



Staatsrat hat sein Massnahmenpaket einer Überprüfung unterzogen. Die Diskussion über diese Massnahmen soll später nochmals aufgenommen werden und bestimmte Vorschläge sind heute schon vom Tisch. Die FEDE wird sich auch in Zukunft in die Debatte einschalten und für die Aufrechterhaltung der Qualität der Freiburger Schule eintreten.

Prävention und Gesundheitsschutz: wirksames Verfahren gegen Mobbing

Auch im Bereich **Prävention und Gesundheitsschutz** am Arbeitsplatz engagiert sich die FEDE. Insbesondere drängt sie auf die Einrichtung eines wirksamen Verfahrens gegen Mobbing. Der Staatsrat wird diesen Herbst über ein System zur Bekämpfung von Mobbing entscheiden. Wir sind zuversichtlich, dass die Regierung unser Anliegen aufnehmen und unseren Vorschlag bejahen wird. Insbesondere soll eine paritätische Kommission geschaffen werden und es müssen mehr Mittel für diese Aufgabe gesprochen werden.

Refinanzierung der Pensionskasse

Eine weitere wichtige Frage ist die **Refinanzierung der Pensionskasse**. Bei der Personalbefragung von letztem Jahr sprachen sich über 73 Prozent der Staatsangestellten für die Beibehaltung der Leistungen mit Beitragserhöhung aus. Die Notwendigkeit einer Refinanzierung ist unbestritten. Jedoch forderte die FEDE den Staatsrat auf, seinen Finanzierungsanteil aufrechtzuerhalten. Wir setzen uns dafür ein, dass die seit 2012 geltende Beitragsaufteilung von 57.8/42.2 beibehalten wird. Der Staatsrat hat aber unser Anliegen nicht aufgenommen und will seinen Anteil an der Zusatzfinanzierung auf 50/50 zurückschrauben. Die FEDE hält diese Aufteilung für ungerechtfertigt und kann sie nicht gutheissen. Dies wurde dem Staatsrat übermittelt mit der Bitte, seine Haltung zu überdenken. Das Staatspersonal hat schon bisher einen grossen Effort beige-steuert, der angemessen berücksichtigt werden muss.

Die Angestellten der Freiburger öffentlichen Dienste zeigten sich im vergangenen Jahr überaus loyal und kooperativ. Sie



haben den sogenannten «Solidaritätsbeitrag» akzeptiert, damit der Kanton seine Finanzen ohne Leistungsabbau sanieren kann. Dieser Entscheid fiel den Staatsangestellten nicht leicht. Sie vertrauten jedoch auf die Verlässlichkeit des Arbeitgebers und die Sozialpartnerschaft, die in den letzten Jahrzehnten ziemlich gut funktioniert hat. Auch hat das Staatspersonal klar gemacht, dass die Sparmassnahmen bei verbesserter finanzieller Lage jährlich neuverhandelt werden sollen. Ist der Staatsrat nun nicht mehr diskussionsbereit in dieser Sache, so gefährdet er die Sozialpartnerschaft. Der damit verbundene Verlust an Vertrauen und Motivation ist eine zusätzliche Belastung für die Beschäftigten, die in etlichen Bereichen bereits mit sehr schwierigen Arbeitsbedingungen konfrontiert ist.

Bernard Fragnière - Präsident FEDE